



Sachbericht 2011

Bearbeitung

„engagiert in ulm“

Gabriele Mreisi

Kontakt

engagiert in ulm, EinsteinHaus, Kornhausplatz 5, 89073 Ulm

Telefon 0731 7088514, Fax 0731 7088556

E-Mail: mreisi@engagiert-in-ulm.de

www.engagiert-in-ulm.de

INHALT

1. **Das Konzept „engagiert in ulm“**
 - Entstehung
 - Trägerverein, Vorstand und Mitarbeiter/innen
 - Ziel und Aufgaben
 - Finanzierung

2. **Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement**
 - Engagementberatungen
 - Zusammenarbeit mit Organisationen
 - Statistik

3. **Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit**

4. **Anerkennungskultur in Form der FREIWILLIGENCARD**

5. **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Aktionen und Veranstaltungen

6. **Vernetzungsarbeit**

7. **Fazit und Dank**

8. **Ausblick 2012**

1. Das Konzept „engagiert in ulm“

Entstehung

„engagiert in ulm“ steht für ein neues, gesamtstädtisches Konzept mit dem Ziel, bürgerschaftliches Engagement in Ulm zu fördern und die Rahmenbedingungen dafür zu verbessern. Grundlage des Konzepts sind Überlegungen der Stadt Ulm, Sachgebiet Sozialplanung/ Bürgerengagement, Markus Kienle, die im Laufe des Jahres 2010 entwickelt und gemeinsam mit Gabriele Mreisi von der Bürgeragentur ZEBRA, Lothar Heusohn von der Ulmer Volkshochschule und Nicole Fässler, Studentin an der Dualen Hochschule Heidenheim, in einer kurzen, aber sehr intensiven Vorbereitungszeit von September bis Anfang Dezember 2010 umgesetzt wurden. Die relativ schnelle Verwirklichung war nur deshalb möglich, weil das Vorbereitungsteam nicht „von Null“ anfangen musste, sondern auf bereits vorhandene vielfältige Erfahrungen der Bürgeragentur ZEBRA im Bereich Freiwilligenarbeit und auf Vernetzungskontakte zurückgreifen konnte. Lokal verankert wurde das Konzept im EinsteinHaus der Ulmer Volkshochschule: Gründe, die für diesen Standort sprachen, waren: Die thematische Nähe und die bereits bestehende Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten, beispielsweise bei der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit, die zentrale Lage in der Innenstadt sowie das Selbstverständnis der Volkshochschule als Ort der Fort- und Weiterbildung, Information und Begegnung.

Am **5. Dezember 2010**, dem Tag des Ehrenamts, nahm „engagiert in ulm“ mit der offiziellen Eröffnung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle im Erdgeschoss des EinsteinHauses seine Arbeit auf.

Trägerverein, Vorstand und Team

Um das Konzept besser in der Ulmer Stadtgesellschaft zu verankern, wurde im Oktober 2010 der Trägerverein „engagiert in ulm e.V.“ gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben den institutionellen Mitgliedern (Stadt Ulm, Ulmer Volkshochschule, Lokale Agenda Ulm 21, Bürgeragentur ZEBRA, Stadtjugendring Ulm, Selbsthilfebüro KORN) eine Reihe von persönlichen Mitgliedern, die in vielfältiger Weise in Ulm im Feld des bürgerschaftlichen Engagements aktiv sind. Der Vorstand besteht aus drei ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, die alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Mitglieder des Vorstands

Lothar Heusohn
Vorsitzender

Petra Schmitz
stellvertretende Vorsitzende

Franz Schweitzer
Kassierer

Team

Das Team besteht aus einer hauptamtlichen und zwölf bürgerschaftlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Leiterin von „engagiert in ulm“

Gabriele Mreisi 75 % Stelle

Bürgerschaftlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle

Andrea Bausch, Anita Gerstlauer, Christa Glöggler, Ingrid Haßler, Sigrun Helm-Volz, Karin Herrguth, Renate Knaup, Heike Klimke, Karin Köhler, Peter Meindl, Ursula Schuhmacher, Felicitas Werner

Aufgabenbereiche

Das Konzept „engagiert in ulm“ ist umfassend und beinhaltet im wesentlichen fünf Aufgabenbereiche:

- Den Betrieb einer zentralen Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement,
- die Weiterentwicklung der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit,
- die Weiterentwicklung der Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement und Organisation der FREIWILLIGENCARD,
- eine breitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit,
- die Schaffung eines Forums zum Austausch für alle Akteure des Bürgerschaftlichen in Ulm untereinander.

Finanzierung

Die Laufzeit des Konzepts ist zunächst auf vier Jahre angelegt. Neben der Förderung durch die Ulmer Bürger Stiftung übernimmt die Bürgeragentur ZEBRA einen Teil der Personalkosten für die Stelle der Leitung. Außerdem stellt die Ulmer Volkshochschule unentgeltlich Räume für den Betrieb und für Veranstaltungen zur Verfügung.

Sponsoring und Spenden

SWU Ulm

Generationenstiftung

Universität Ulm und Stadt Ulm im Rahmen der 4. Ulmer Denkanstöße - dort gingen die Eintrittsgelder in Form von Spenden der Veranstaltungsbesucher/innen an „engagiert in ulm“
Gewinnsparsverein der Sparda-Bank Baden-Württemberg

2. Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement

Herzstück des Konzepts „engagiert in ulm“ ist die Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle, die sich mit ihren Beratungsangeboten sowohl an Engagement-interessierte Bürger/innen als auch an Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten oder vorhaben, dies zu tun, richtet. Den Dienst in der Informationsstelle teilen sich elf Frauen und ein Mann, die sich im ersten Jahr sehr gut und zuverlässig in die vielfältigen Aufgaben eingearbeitet haben. Zu den Tätigkeiten gehören: Erstkontakte zu Besucher/innen und Beratung von Freiwilligen, Rückmeldungen einholen, ob eine Vermittlung zustande kam, Pflege der Engagementdatenbank, Kontaktpflege zu den Einrichtungen, Beantwortung von Anfragen, Aktualisierung der Engagementliste und des Broschürenbestands, Organisation des Dienstplans, Ausgabe und Verlängerung der **FREIWILLIGENCARD** und Ausgabe der Gutscheine.

Engagementberatungen

Aus zahlreichen Studien ist bekannt, dass viele Menschen zwar bereit und interessiert sind, ein Engagement einzugehen, aber nicht (genau) wissen, wie und wo sie dies tun sollen. Dieses Informationsdefizit möchte die Informationsstelle mit ihren niederschweligen Zugangsmöglichkeiten überwinden. Dabei bietet die Informationsstelle mehrere Möglichkeiten der Information und Beratung. Diese reichen von der anonymen Mitnahme der Engagementliste, in der die aktuellen Tätigkeitsfelder gelistet sind, über die Vermittlung in ein Angebot, das der/die Freiwillige über die Engagementdatenbank auf der Internetseite von „engagiert in ulm“ selber gefunden hat, bis hin zu einem ausführlichen Beratungsgespräch nach Terminvergabe.

Im Mittelpunkt jeder Beratung steht die Anforderung an das Team, die Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen der an einem freiwilligen - Engagement Interessierten zu erfassen und diesem Profil gemäß freiwillige Tätigkeiten für sie zu finden. Auch werden wichtige Rahmenbedingungen, wie die Klärung des Zeitbudgets und Mobilität, erfragt und bei der Auswahl berücksichtigt. Finden sich keine geeigneten Angebote in der Engagementliste, so wird für den Einzelfall nach weiteren passenden Tätigkeitsfeldern recherchiert.

Um einen Überblick über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten zu behalten, arbeiten die Mitarbeiter/innen der Infostelle mit einer speziellen Datenbank, in der alle freien Stellen beschrieben und gespeichert sind. Diese Datenbank – mit inzwischen 81 Angeboten aus den Bereichen Kultur, Soziales, Politik, Kultur und Umweltschutz – kann auch online auf der Website von „engagiert in ulm“ aufgerufen werden. Interessierte erhalten dort eine Kurzbeschreibung des Tätigkeitsfeldes mit Informationen über die Einrichtung, Art und Umfang des Engagements, wichtige Rahmenbedingungen und konkrete Kontaktdaten. So kann die Suche nach einem Engagement auch unabhängig und ohne die direkte Vermittlung und Kenntnis von „engagiert in ulm“ stattfinden.

In der Regel gehen die Interessierten mit drei bis vier konkreten Angeboten und der Bitte um Rückmeldung, ob eine Tätigkeit aufgenommen wurde, aus der Beratung. Gibt es nach zirka 3 Monaten keine Rückmeldung, erfolgt eine einmalige Nachfrage. Bleibt diese unbeantwortet, wird der Beratungsvorgang als nicht vermittelt abgeschlossen. Von 36 Personen ist bekannt, dass sie eine vermittelte Tätigkeit aufgenommen haben. Hinzu kommen weitere 23 Personen aus dem Seminar „Freiwillig engagiert in Ulm – aber wie wo“, das im letzten Jahr zwei Mal angeboten wurde. Den Teilnehmer/innen wurden dort die vielfältigen Engagementmöglichkeiten vorgestellt, verbunden mit einer sehr individuellen Beratung.

Zusammenarbeit mit Organisationen

Neben der Engagementberatung ist ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit der Informationsstelle die Zusammenarbeit mit Organisationen und Initiativen, die mit Freiwilligen arbeiten oder vorhaben, dies zu tun. Dies sind sowohl „Einsatzstellen“ aus der Datenbank als auch Organisationen, die sich bei der Freiwilligenmesse oder im Rahmen der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit beteiligen.

Das Ziel der Informationsstelle ist eine qualifizierte Vermittlung von Freiwilligen. Dafür sind gewisse Qualitätsstandards erforderlich. So erfolgt die Aufnahme eines Angebots in die Engagementdatenbank über ein Organisations- und Tätigkeitsprofil. Darin geht es wesentlich um eine Kurzbeschreibung der Einrichtung, eine detaillierte Beschreibung der gesuchten freiwilligen Tätigkeit und die Nennung der Rahmenbedingungen und Leistungen, die den freiwillig Tätigen erwarten. Eine gute Orientierung bieten die vom Forum FaRBE entwickelten Leitfragen zum Bürgerschaftlichen Engagement in Ulmer Organisationen.

Statistik

Seit Betriebsbeginn wurde eine Statistik über die Kontakte zur Informationsstelle geführt. Gezählt wurden dabei nur die Kontakte, die von außen direkt an die Stelle gerichtet wurden. Ebenso wurde darauf geachtet, Mehrfachzählungen zu vermeiden, falls bei einer Anfrage mehrere E-Mails bzw. Telefonate hin und her gingen.

Frequenz der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle					
Zielgruppe/ Anlass	Freiwillige	Einrichtungen	Sonstiges	FREIWILLIGENCARD	Insgesamt
Besuche	210	21	89	360	680
Telefon	111	74	61	wurde nicht erfasst	246
E-Mail, FAX	105	45	19	wurde nicht erfasst	169

Erläuterung der Tabelle:

Freiwillige

Anfragen von Personen, die sich für ein Engagement interessieren, und zwar von der Ausgabe der Engagementliste bis hin zu einem Beratungsgespräch.

Einrichtungen

z. B. Neuaufnahmen in die Engagementdatenbank, Rückmeldungen, Fragen zum Versicherungsschutz.

Sonstiges

z. B. Rückmeldungen von Freiwilligen, Fragen zum Programm der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit oder Freiwilligenmesse.

FREIWILLIGENCARD

Beantragung und Verlängerung der Karte, Ausgabe von Gutscheinen.

3. Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit

Bei der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit, die gemeinsam mit der Ulmer Volkshochschule organisiert wird, geht es um die Qualifizierung und Weiterbildung für engagierte Menschen, für Funktionsträger und Mitglieder in Vereinen, Gruppen und Initiativen, für Fachkräfte in Organisationen und Einrichtungen, für professionelle Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Die Akademie ist kontinuierlich, systematisch und integriert: Sie bearbeitet komplexe Themen über einen größeren Zeitraum hinweg, richtet sich an das gesamte Spektrum des bürgerschaftlichen Engagements (von den persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen über die Aneignung fachlicher Fertigkeiten bis hin zur praktischen Qualifizierung in und für die Projektarbeit) und vernetzt unterschiedliche Elemente von Qualifizierung in einem zusammenhängenden Ganzen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Programmhefte mit insgesamt 34 Angeboten erstellt. Das Spektrum der Kurse und Veranstaltungen reicht dabei von der Vereinsarbeit in der Praxis über Arbeitstechniken bis hin zum Interkulturellen Lernen. Das Programm der Akademie wird ständig erweitert, weil einerseits gerade bürgerschaftlich Engagierte immer wieder den Wunsch nach besserer Qualifizierung für ihre Arbeit nachfragen. Andererseits auch Vereine und Initiativen einen großen Fortbildungsbedarf haben. So ist der Akademie eine Kooperation mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg, die für das Jugendbegleiter-Programm an Schulen verantwortlich ist, gelungen. Anfang 2012 wird die Akademie als Pilotprojekt der Jugendstiftung eine zertifizierte Jugendbegleiter-Ausbildung anbieten.

4. Anerkennungskultur in Form der FREIWILLIGENCARD

„engagiert in ulm“ ist zusammen mit dem Stadtjugendring und der Bürgeragentur ZEBRA verantwortliche Organisation für die „Ulmer FREIWILLIGENCARD“ und zugleich die neue Ausgabestelle. Mit dieser Karte erhalten freiwillig Engagierte eine Unterstützung und Honorierung ihres Engagements. Eine Reihe von Veranstaltern, Einrichtungen und Unternehmen stellen für die FREIWILLIGENCARD Ermäßigungen und Gutscheine zur Verfügung. In 2011 wurden 381 Karten ausgegeben, wovon 125 Neuanträge waren. Damit verringerte sich zwar die Anzahl der Inhaber/innen im Vergleich zum letzten Jahr um etwa 5 %, erfreulich ist aber, dass sich die Zahl der Neuanträge ungefähr verdoppelt hat.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Kernaufgabe von „engagiert in ulm“ ist eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählen ansprechende Drucksachen und ein aktueller Internetauftritt, die Versendung eines Newsletters mit Informationen zu lokalen und regionalen, aber auch bundesweiten Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement, Presseauftritte, Präsenz bei öffentlichen Anlässen mit Infoständen, Besuche von Kooperationspartnern bis hin zu einem gelungenen Erstkontakt in der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle.

Fernerhin gehört dazu auch die Durchführung von Projekten und Kampagnen, wie zum Beispiel die „Ulmer Freiwilligenmesse“. Sie bietet an einem Tag durch die Präsentation von ca. 60 Initiativen, Vereinen und Organisationen einen kompakten Überblick über die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements in Ulm. So gibt sie Interessierten die Möglichkeit, Einrichtungen kennen zu lernen und sich persönlich beraten zu lassen. Zur Freiwilligen-Messe 2011 kamen rund 500 Besucher/innen ins EinsteinHaus.

agzente plus

In das Jahr 2011 fallen auch noch die Vorbereitungen für eine Überarbeitung der agzente plus. Das Magazin wird zukünftig zweimal im Jahr gemeinsam von der Lokalen Agenda 21 und dem Verein "engagiert in ulm" herausgegeben. Auch bei wechselnden Themenschwerpunkten haben Berichte zum Thema Bürgerschaftliches Engagement ihren festen Platz in der neu konzipierten Bürgerzeitung.

Aktionen und Veranstaltungen

- Eröffnungsveranstaltung 5. Dezember 2010
- 4. ULMER DENKANSTÖSSE 16. bis 19. März 2011: Informationsstand
- Freiwilligen-Messe 19. Februar 2011
- Kultur Café im Roxy 1. Mai 2011: Mitwirkung bei der Podiumsdiskussion
- Informationsbörse des Bildungsnetzwerkes 18. Mai 2011: Infostand
- Aktion Selbsthilfe 10. September 2011: Infostand
- ZAWiW Herbstakademie 28. und 29. September 2011: Infostand
- Universität Ulm 9. November 2011: Infostand
- Tag des Ehrenamts 5. Dezember 2011
Geburtstagsfeier von „engagiert in ulm“ mit Nikolauscafé
Konzert für FREIWIGENCARD-Inhaber/innen
- Bethesda Klinik
10 Jahre Grüne Damen und Herren 10. Dezember 2011: Grußworte

6. Vernetzungsarbeit

- Forum FaRBE (Fachkräfte Regional für Bürgerschaftliches Engagement)
- Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg
- FaLBE (Fachkräfte im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)
- Jugendstiftung Baden-Württemberg
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e.V.

7. Fazit und Dank

Fasst man die bisherigen Erfahrungen von „engagiert in ulm“ zusammen, so lässt sich feststellen, dass hier binnen kurzer Zeit tatsächlich eine Neubegründung der Engagementförderung in Ulm stattgefunden hat. Elemente davon sind:

- Eine täglich vielstündig geöffnete Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle an zentraler Stelle im EinsteinHaus der Ulmer Volkshochschule.
- Eine Internet-gestützte Datenbank mit Angeboten von Organisationen für Engagementfelder, die es Interessierten ermöglicht, sich einen Überblick zu verschaffen.
- Die kontinuierliche Versendung eines Newsletters mit Informationen zu lokalen und regionalen, aber auch bundesweiten Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement.
- Die umfassende Öffentlichkeitsarbeit: Ansprechende Drucksachen, Präsenz bei öffentlichen Anlässen mit Informationsständen, Pressearbeit bezüglich der lokalen Zeitungen und Radiosender sowie der Kundenjournale sowie die Mitarbeit/Mitherausgabe der neuen „agzente plus“.
- Die enge, vertrauensvolle Vernetzung mit vielen Trägern von Freiwilligem-Engagement.
- Und nicht zuletzt: Die engagierte Tätigkeit von zurzeit 12 bürgerschaftlich engagierten Menschen in der Geschäftsstelle von „engagiert in ulm“.

„engagiert in ulm“ bedankt sich bei allen Geldgebern, städtischen Stellen, Organisationen und Einzelpersonen, die mit ihrem finanziellen, personellen und ideellen Einsatz die Umsetzung des Konzepts mit ermöglicht haben.

8. Ausblick 2012

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden die Arbeit von „engagiert in ulm“ in 2012 bestimmen:

- Erhöhung der Frequenz in der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle.
- Zielgruppenorientierte Werbung für bürgerschaftliches Engagement. Beispielweise ist ein „Ruhestandspaket“ in Planung, welches die aus dem Arbeitsleben ausscheidenden Frauen und Männer von ihren Arbeitgebern überreicht bekommen. Darin soll u. a. auch ein symbolischer Gutschein für eine Engagementberatung enthalten sein. Weitere Zielgruppen sind: Neubürger/innen und Student/innen.
- Organisation einer „Ulmer Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ im Oktober 2012.
- Ausbau des Qualifizierungsprogramms für Jugendbegleiter/innen an Schulen.
- Erweiterung der Formen der Anerkennungskultur.
- Bekanntheitsgrad und Attraktivität der FREIWILLIGENCARD erhöhen.
- Entwicklung eines übergreifenden „Forums“, in dem sich die Akteure aus allen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements austauschen, gemeinsame Themen bearbeiten und gegebenenfalls koordinierte öffentliche „Kampagnen“ durchführen.